Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 42. Freitags, den 26. Mai **1837.**

Buchhandel.

Neue Ansicht vom literarischen Eigenthum.

Unter diesem Titel erschien, als im vorigen Jahre die französische Regierung eine Commission zur Berathung der Verbesserungen, welche in der bestehenden Gesetzgebung in Bezug auf literarisches Eigenthum gemacht werden könnten, ernannte, eine kleine Schrift von Hector Bossange, die auch jetzt noch Interesse haben dürfte, obgleich mit Vollendung der Arbeiten jener Commission die Wirksamkeit für ihren nächsten Zweck bereits aufgehört hat. Wir theilen sie deshalb hier im Auszuge mit:

Es hieße den Begriff des literarischen Eigenthums verkennen, wenn man ihn auf eine besondere Art feststellen wollte. Es ist ein Eigenthum wie jedes andere, eben so heilig, aber, wenn man will, achtbarer, weil es seine Quelle in den höchsten Fähigkeiten des Menschen hat. Niemand kann es hinwegläugnen, ohne zugleich das große Princip zu bestreiten, auf welchem unsere ganze gesellige Einrichtung beruht.

Der Nationalconvent hat dies gethan. Aber bei ihm kann das nicht in Verwunderung setzen. Gab er doch zu gleicher Zeit die Assignaten aus und verkaufte zu seinem Vortheil das Eigenthum der Verdächtigen. Ich bin versucht zu glauben, daß er in seinem Systeme habgieriger Gewaltthätigkeit noch eine Ausnahme zu Gunsten der Wissenschaften hat machen wollen. Das Kaiserreich, das so Vieles hergestellt, hat unglücklicher Weise nur die Zeit des Eigenthumsrechtes verlängert. Es hat bestimmt, daß die Kinder des Verfassers statt zehn, zwanzig Jahre des lit. Eigenthums genießen sollen, und man ist übereingekommen, dies etwas sehr Gutes zu nennen — ich nenne es ein großes Uebel. Es wäre weniger ungereimt, eine solche Bestimmung in Bezug auf anderes Eigenthum zu machen; denn wenn der, welcher ein Haus erbaut, weiß, daß er dasselbe nur auf eine Reihe von Jahren besitzen wird, so kann er die Kosten, und ich möchte sagen die Festigkeit desselben, nur auf die Zeit, für welche ihm der Genuß gesichert ist, berechnen. Kann man das bei einem literarischen Werke?

Die Gerechtigkeit und die Vernunft wollen, daß das literarische Eigenthum nicht mehr eine Lüge, unter der Form einer Concession auf einige Zeit, bleibe; es muß ein durch die Gesetze garantirtes, unantastbares und beständiges Eigenthum sein. Dies ist das Recht. Es ist da nicht von einer Begünstigung die Rede, und es liegt selbst in der Pflicht einer aufgeklärten Regierung, wo möglich durch das Gesetz dem literarischen Eigenthum ausnahmsweise einen noch größern Schutz zu sichern, als jedem andern. Es ist das ihre Pflicht, weil dieses Eigenthum die Quelle des friedlichsten, des glänzendsten, nützlichsten und am wenigsten bestrittenen Nationalruhmes ist, und weil durch ganz vollkommenen Schutz desselben zugleich die vielen materiellen Industriezweige, welche davon abhängen, belebt werden.

Nun aber kann der letztere Zweck nicht durch das Anerkennen eines unbeschränkten Eigenthumsrechts allein erreicht werden. Der beständige Genuß des literarischen Eigenthums ist nichts Anderes, als völliges Ausschließen Aller von diesem Genusse, ein Monopol, und das Monopol bewahrt, aber befruchtet nicht. Das ist auch der Grund der Neigung zu seiner Aufhebung, welche sich in dem Maaße mehr und mehr zeigt, in welchem Industrie und Handel steigen. Was belebt und schafft, ist überall die Freiheit, aber die Freiheit unter gegenseitigen Rücksichten. Es ist wenig geschehen, wenn

man die Urbarmachuug befördert, ohne zum Besäen aufzumuntern. Man muß das literarische Eigenthumsrecht von allen Fesseln befreien, aber daraus zu gleicher Zeit eine Glücksquelle für die Schriftsteller und einen Hebel für die Industrie machen. Das ist die Aufgabe. Ehe ich versuche, sie zu lösen, will ich einige Worte über den bisherigen Stand der Frage sagen.

Es ist kaum nöthig zu erklären, daß unter literarischem Eigenthum nicht Eigenthum der Ideen verstanden werden kann. Sobald der Gedanke ausgesprochen ist, gehört er der ganzen Welt an; aber die Art, ihn auszusprechen, ihn zu entwickeln, das Buch, dies ist das Eigenthum in literarischer Beziehung; ein anderes giebt es nicht. Und das Recht hierauf ist lange verkannt worden. Ich habe schon bemerkt, daß der Nationalconvent es den Schriftstellern während ihres Lebens und ihren Erben auf zehn Jahre sicherte, und das Kaiserreich diese 10 in 20 Jahre verlängerte. Der Convent verdammt den Nachdrucker zur Vergütung des Preises von 3000 Exemplaren der Originalausgabe an den rechtmäßigen Besitzer, den Verbreiter eines Nachdrucks zur Bezahlung von 500 Exemplaren; er zwingt beide zu einer großen Entschädigung des rechtmäßigen Eigenthümers. Das Kaiserthum legt Strafen zum Vortheil des Fiscus auf, beschränkt sich darauf, zum Vortheil des wirklichen Eigenthümers die nachgedruckte Ausgabe zu confisciren, und läßt den Schaden durch das Corrections- oder Criminal-Tribunal abschätzen. Wenn es auf der einen Seite das literarische Eigenthum mehr begünstigt als der Convent, weil es die Beraubung um 10 Jahre hinausschiebt, so ist es auf der andern habgieriger als dieser, denn es sucht aus einem Vergehen, das nach der gesunden Moral Niemandem Nutzen bringen sollte, Vortheil zu ziehen. Außerdem muß bemerkt werden, daß der 42. Artikel des Gesetzbuches bestimmt, die nachgedruckten Exemplare sollen zum Vortheil des rechtmäßigen Verlegers confiscirt werden, der 44. festsetzt, daß der Ertrag der Confiscationen zu den Ausgaben der Generaldirection der Buchdruckerei und des Buchhandels verwendet werden soll.

Dies ist der Zustand der Gesetzgebung über literarisches Eigenthum in Frankreich, und wenn wir einen Blick auf denselben in einem benachbarten Lande werfen, das sich rühmt, in allen Rücksichten an der Spitze der Civilisation zu stehen, sehen wir, daß es darin zwar den Vorzug des ersten Schrittes, aber nicht den des Fortschreitens hat.

Das erste Gesetz über die Angelegenheit, welches in England erschien, schreibt sich aus der Regierung der Königin Anna (von 1708) her. Dieses Gesetz gewährt allen zu der Zeit schon gedruckten Werken ein 21jähriges ausschließendes Privilegium, denen, welche in der Folge erscheinen, nur ein 14jähriges, und es wäre dies eine Einschränkung statt einer Erweiterung, wenn nicht eine andere Verordnung eine Verlängerung des Privilegiums von 14 neuen Jahren bewilligte, wenn beim Ablauf der ersten der Verfasser noch lebt. Die nachgedruckten Ausgaben werden zum Vortheil des rechtmäßigen Eigenthümers confiscirt und außerdem erleidet der Nachdrucker eine Geldstrafe von 1 Penny für jeden confiscirten Bogen. — Um das Publikum vor dem Nachtheil des Monopols zu sichern, behält sich die Regierung das Recht vor, den Preis der Bücher herabzusetzen, wenn die privilegirten Verleger ihn zu hoch stellen. Im Fall sie über den festgesetzten Preis verkaufen, müssen sie für das verkaufte Exemplar 5 Pf. St. Strafe bezahlen, eine für damalige Zeit außerordentlich große Summe. Erst ein Jahrhundert später (1801) hat dieses Gesetz Modificationen erhalten, die indeß nur in einer Vergrößerung der Geldstrafe (von 1 auf 3 Pence), welche aber unter die Regierung und den Eigenthümer getheilt werden soll, bestehen. Auch wird dem Trinity College in Dublin ein beständiges Eigenthumsrecht vorbehalten, auf alle Werke, welche die Verfasser ihm überlassen, wenn sie nämlich aus der Druckerei des Collegs hervorgehen und zum Gebrauch seiner Zöglinge bestimmt sind.

Dreizehn Jahre später (1814) wurde die Dauer des Privilegiums von Anfang an auf 28 Jahre, und, wenn nach dieser Zeit der Verfasser nicht todt ist, auf seine Lebenszeit verlängert. Solcher Gestalt ist der Vortheil, wenn der Verfasser lange leben bleibt, auf der Seite Frankreichs, wenn er bald stirbt, auf der Seite Englands. Der Unterschied ist nicht groß.

Man sieht, daß Frankreich und England hier ziemlich auf einer Stufe stehen: beide gehen den Weg des Monopols und der Confiscation, beide verkennen das Eigenthumsrecht an Geisteswerken, was sie glücklicher Weise nicht daran verhindert, sich die aufgeklärtesten Völker der Erde zu nennen.

Frankreich ist zuerst erwacht. Man fordert hier von allen Seiten eine Reform in der Gesetzgebung; des guten Willens der Regierung scheint man versichert zu sein; eine Commission ist ernannt worden, und Alles ist in Bewegung. Aber wenn ich nach dem urtheilen soll, was verlautet und was ich in den öffentlichrn Blättern lese, so ist nur die Rede davon: die Zeit des Genusses zu verlängern, oder, um es besser zu sagen, die der Beraubung hinauszuschieben. Man sagt selbst, daß die Kühnsten verlangen, das Eigenthumsrecht solle für beständig dauern.

In einem und dem andern Falle würde man das Uebel nur verschlimmern, denn hierin liegt nicht das Heilmittel.

Das will ich beweisen.

Der Schriftsteller wird ohne Zweifel von dem Verlangen getrieben, Andern nützlich zu sein und sich Ruhm zu erwerben. Ich weiß das und erkenne es gern an; aber ich habe auch Ursache zu versichern, und kann es, ohne Jemanden zu beleidigen, daß die Hoffnung, sein und seiner Familie Wohlergehen zu befördern, ihn mit zu seinen Arbeiten antreibt. Es kann nicht anders sein, und von allen Vortheilen ist dies der rechtmäßigste und der am ehrenvollsten erworbene. Man erlaube mir denn, die Frage aus dem rein materiellen Standpunkte zu betrachten. Alle und Niemand ertheilen den Ruhm — das Gesetz kann dabei Nichts bewirken, und hauptsächlich zum besser verstandenen Vortheil der Schriftsteller wünsche ich ein neues Gesetz, nach einem neuen Grundsatze und zu einem neuen Zwecke.

Der erste Gedanke, der sich darbietet, ist, das literarische Eigenthum jedem andern Eigenthum gleichzustellen und es auf beständig zu sichern, indem man es nach den Regeln des gemeinen Rechtes in Erbschaften übergehen läßt. Das Gefühl für Rechtlichkeit wird ohne Zweifel dadurch zufrieden gestellt werden, aber die neue Anordnung wird kein anderes Resultat, als allgemeine Billigung erlangen.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/2

Miscellen.

Denkmal für Lessing. Die Braunschweiger Nationalzeitung enthält folgenden Aufruf an die Verehrer Lessing's: „Als eine erfreuliche Erscheinung unserer Zeit darf man mit Recht das Bestreben derselben bezeichnen, großer Thaten Gedächtniß zu ehren. Die Huldigung, welche ausgezeichneten Geistern gezollt und ihnen selbst über ihr Grab hinaus erhalten wird, ist von dem wohlthätigsten Einflusse für das ganze Volk. Begeisterung für alles Hohe, Nacheiferung in dem Guten und die Flamme hochherzigen Vaterlandssinnes finden an den Dankaltären, welche der Erinnerung segensreichen Wirkens gewidmet werden, die herrlichste Nahrung. Lessing's Verdienste um religiöse Aufklärung, tiefe und geschmackvolle Forschung im Gebiete der Philosophie, Philologie und Literaturgeschichte, um gesunde Kritik, Poesie und bildende Kunst, haben ihre wohlthätigen Folgen zu unverkennbar über alle gebildeten Völker erstreckt, als daß sie hier einer näheren Darlegung bedürften. Den erfreulichsten Anklang fand auch der am 15. Febr. d. J. am Grabe Lessing's ausgesprochene Wunsch, diesem hochverdienten Genius ein angemessenes Denkmal in unserer Vaterstadt zu errichten. Braunschweigs Einwohner werden es als eine Ehrensache betrachten, die Kosten dieses Unternehmens aus eigenen Mitteln zu bestreiten; indessen würden sie den vielen Verehrern Lessing's zu nahe zu treten glauben, wenn sie ihnen die Gelegenheit entzögen, durch freiwillige Beisteuer ein Zeichen der Verehrung für den unsterblichen deutschen Mann an den Tag zu legen. Die Unterzeichneten werden daher Beiträge, welche bis Ende dieses Jahres unter der Adresse des Hofraths Petri zu Braunschweig eingehen sollten, mit verbindlichstem Dank in Empfang nehmen. Ueber die Ausführung des Planes selbst, sowie über die Namen der Mitwirkenden, werden öffentliche Blätter das Nähere berichten. Möge denn die regste Theilnahme der dankbaren Mitwelt dahin wirken, das Andenken des Mannes zu ehren, dessen Grabhügel seit 56 Jahren fast gänzlich vom Dunkel der Vergessenheit umhüllt lag! Braunschweig, den 5. April 1837. W. Freih. v. Schleinitz. Bode. Petri. v. Erichsen. Schröder. Schiller: Krahe jun.

In Blaubeuern starb am 5. Mai Hr. Fr. Mangold, 33 Jahre alt.

Berichtigung.

S. 801 dies. Bl. ist in dem Verzeichniß der Börsenmitglieder Ludwigsburg als Wohnort der Herren Imle u. Krauß angegeben, was aber jetzt Stuttgart ist.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2118.] **E. L. Bulwer's Works.**

Am 12. u. 13. Bande meiner Ausgabe, enthaltend Athens and its Fall 2 Vol., wird jetzt gedruckt und werden diese Bände im Juli erscheinen. Die Fortsetzung wird an alle, welche die früheren Bände erhielten, regelmäßig versandt werden. Wer aber sonst noch Exemplare dieses wichtigen Werkes zu haben wünscht, wolle es gefälligst besonders bestellen. Der Subscr.-Preis jedes Bandes ist wie bisher 1 ℛ.

Leipzig, den 22. Mai 1837.

Friedrich Fleischer.

[2119.] Das

Universallexicon der Handelswissenschaften von Aug. Schiebe

wird laut der, in einem Circulair vom 13. Mai bekannt gemachten Uebereinkunft von mir mit den Herren Gebrüder Schumann in Zwickau auf gemeinschaftliche Kosten fortgesetzt und künftig nur durch mich debitirt. Es wird das 5. und 6. Heft zusammen in circa 14 Tagen genau nach der mir übergebenen Fortsetzungsliste expedirt werden. Die Fortsetzung dieses bedeutenden Unternehmens wird regelmäßig erfolgen, und ich erlaube mir, es der geneigten Beachtung der Herren Collegen hierdurch bestens zu empfehlen. Freiexemplare werden in der Proportion 11/10, 28/25, 57/50, 115/100 auch fortwährend bis zur Beendigung des Werkes bewilligt.

Leipzig, den 20. Mai 1837.

Friedrich Fleischer.

[2120.] **Wichtige Anzeige.**

Von dem höchst interessanten Werke

Voyages et Mémoires de Marmont, Duc de Raguse. 4 Vols. in 8.

welches in einigen Wochen in Paris erscheinen wird, habe ich den Hauptdebit für Deutschland übernommen, und werden die Exemplare hier zu derselben Zeit ausgegeben wie in Paris.

Bestellungen für feste Rechnung erwarte ich baldigst.

Leipzig, 23. Mai 1837.

Leopold Michelsen.
Französische und deutsche Buchhandlung.

[2121.] In den nächsten Tagen ist zu bekommen:

Die Actien oder der Wettlauf nach Heckernheim. Vorspiel zur Eisenbahn in einem Act. Mit 1 color. Abbildung.

Pierre, H., die Eisenbahn. Original-Lustspiel unserer Zeit in 2 Acten. Mit 1 color. Abbildung. 12. geh. 5⅓ Bogen. Preis für beide 12 gℛ. oder 54 kr.

Ersteres apart 4 ℛ. oder 18 kr., letzteres 10 ℛ. oder 45 kr.

Unverlangt versende ich vorläufig nichts davon; da die Piecen an Orten, wo man sich für Eisenbahnen und Actien-Zeichnung interessirt, gewiß beifällig aufgenommen werden, bitte geneigtest à c. zu verlangen.

Wm. Küchler in Frankfurt a. M.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/3

[2122.] Binnen acht Tagen wird versandt:
E. L. Bulwer, Athens Größe und Verfall. Aus dem Englischen von O. von Czarnowsky. gr. 8. Velin. 1. u. 2. Band. Auch unter dem Titel: E. L. Bulwer's sämmtliche Werke. 23 u. 24. Bd. Preis 2 ℛ.
Aachen, den 17. Mai 1837. J. A. Mayer.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2123.] So eben ist erschienen:
Vollständiger Katalog
meines
Musikalien-Verlages.
Diejenigen geehrten Handlungen, welchen er noch nicht zugesandt wurde, wollen gefälligst davon verlangen.
Friedrich Kistner in Leipzig.

[2124.] Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in beliebiger Anzahl à cond. zu haben:

Analekten der Chirurgie,

herausgegeben von einem Vereine praktischer Aerzte und Wundärzte unter Redaction des Prof. Dr. Blasius zu Halle, und des Dr. Moser in Berlin. 1. Heft. gr. 8. br. Pr. ⅔ ℛ. oder 1 fl. C.-M. oder 1 fl. 36 kr. rh.

Die Analekten werden die wichtigsten Leistungen des Auslandes mit Berücksichtigung der Arbeiten deutscher Gelehrten zur Kenntniss des ärztlichen Publicums bringen, gleichviel ob sie in kleinern, nur selten nach Deutschland gelangenden Büchern u. Aufsätzen, in gekrönten Preisschriften, oder in grossen, bändereichen Werken enthalten sind. Die Redaction wird zunächst die praktische Richtung verfolgen, und eben sowohl für eine sorgfältige Auswahl, wie für treue, richtige Uebersetzung Sorge tragen, auch, wo es nöthig, erläuternde Bemerkungen und eigene Erfahrungen hinzufügen. Die Namen der Herren Redactoren bürgen für die pünktlicke Erfüllung obiger Zusagen. Das 2. Heft erscheint Ende Juni. Jährlich dürften deren neun erscheinen. Jedes Heft wird einzeln verkauft, was gewiss zur grössten Bequemlichkeit der resp. Sortimentshandlungen gereicht, welche dafür um thätige Verwendung ersucht werden.

[2125.] So eben ist bei Theodor Bläsing in Erlangen erschienen und an die Besteller versendet worden:

Friedrich Rückert's Bildniß,

gemalt nach dem Leben von P. Gareis, lithographirt von J. G. Schreiner, Druck von Hanfstängl. Folio (⅓ Lebensgröße). Ausgabe auf chines. Papier 1 ℛ 8 ℊ., auf weiß Pap. 1 ℛ. ord.

Was den Kunstwerth dieses Blattes betrifft, so beziehe ich mich auf mein im November vorigen Jahres erlassenes Circulair, das seine Versprechungen nun erfüllt.

Feste Bestellungen liefert Herr Steinacker sogleich aus.

Ein Großoctav-Bild Rückert's, besonders den „gesammelten Gedichten" (von denen in Kurzem der dritte Band erscheint,) anpassend, ist bereits auf zwei Steinplatten gelungen ausgeführt. Abdrücke davon können baldigst ausgegeben werden, und erbitte ich mir einstweilen die Bestellungen der verehrten Buch- und Kunsthandlungen darauf. Die Ausgabe auf chines. Papier wird nicht über 9 ℊ. und die auf weiß Papier nicht über 6 ℊ. ord. kosten.

Erlangen, am 12. Mai 1837.
Theodor Bläsing.

[2126.] No. 5.
Nouveautés.

V. Philipon de la Madeleine,
Le Pontificat de Grégoire VII.
Onzième Siècle.
2 vol. in 18. — 2 ℛ.

Paul L. Jacob,
De Près et de Loin.
Roman conjugal.
2 vol. in 18. — 2 ℛ.

Leipzig. *C. Hochhausen & Fournes.*
(Allg. Niederl. Buchh.)

[2127.] Statt Wahlzettel.
Von
Berlin, wie es ist und — trinkt.
Von Ad. Brennglas,
ist so eben erschienen:
Sechstes Heft, dritte Lieferung
„Bildermänner"
und erscheint in Kurzem:
Elftes Heft: „Straßenbilder"
und
Zwölftes Heft: „Unterhaltungen."
Ich ersuche um baldgef. Bestellungen.
Leipzig, 22. Mai 1837.
K. A. Rostosky.

[2128.] Anzeige.
Von der Partitur des Oratoriums:
Das Weltgericht
von
Friedrich Schneider
haben wir den kleinen Rest der Auflage von dem Herrn Componisten käuflich übernommen und liefern dieses Werk zu dem bisherigen Preise von 15 ℛ., für welchen er von uns zu beziehen ist.
Leipzig, im Mai 1837.
Breitkopf u. Härtel.

[2129.] Durch alle Buchhandlungen (in Leipzig durch Herrn Friese und Herrn Volckmar) ist jetzt compl. in 4. Bänden zu haben:

Chronik
der königl. sächs. Residenzstadt Dresden
und
der Sammler
für Geschichte und Alterthum, Kunst und Natur.
Verfaßt
vom königl. sächs. Bibliothekar Dr. Klemm.
gr. 8. in vier Bänden mit 94 sauber in Kupfer gestochenen Kupfertafeln. Preis acht Thaler.

Dresdens Kunstschätze, Merkwürdigkeiten und Seltenheiten 1. und 2. Heft mit Kupfern. Subscript.-Preis à Heft 8 ℊ.. Ladenpreis à Heft 12 ℊ.
Das 3. Heft erscheint im Laufe des nächsten Monats.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/4

[2130.] Bei Joh. Wirth in Mainz erschien so eben:

Jäck, Dr. Capitular, Auszug aus der biblischen Geschichte zum ersten Unterricht in der Religion. 2. Bändchen. 6 ℊ. oder 27 kr.

Müller, N. Professor, Liederbuch für die Veteranen der großen Napoleonsarmee von 1803—14. Noch nicht im Druck erschienene Gesänge, mit Angabe ihrer Singweisen. Mit 6 Lithographieen. geh. 1 ℔ 8 ℊ. oder 2 fl. 24 kr.

Schmitt, J. Lehrer, die Wiederaufnahme der Gymnastik. Ein Wort an Deutschlands Volksschullehrer. geh. 6 ℊ. oder 27 kr.

— Dr. Anton, Organismus der griechischen Sprache. 2. Thl. geh. 16 ℊ. oder 1 fl. 12 kr.

Ich habe diese Artikel an alle Handlungen, mit welchen ich in Verbindung stehe und welche Novitäten annehmen, in einfacher Anzahl versandt; Mehrbedarf liefert mein Commissionnair Herr Köhler in Leipzig auf Verlangen aus.

[2131.] **Nouveautés**
de *Leopold Michelsen* à Leipzig.

Balbi, Adrien, Abrégé de Géographie. Troisième Edition en 12 Livraisons. Avec Cartes 8 ℔., sans Cartes 4 ℔ 16 ℊ.

L'Abbé Maurice, par Madame Camille Bodin. 2 Vols. 18. 2 ℔.

Abrantes. Une soirée chez Madame Geoffrin. 18. 1 ℔.

Abrégé du grand Dictionnaire technologique, ou nouveau Dictionnaire des Arts et Metiers etc. 8 Livraisons. 8. 8 ℔.

Ancillon, Du Juste milieu, trad. de l'allemand, par Baron. 2 Vols. 18. 2 ℔ 4 ℊ.

Boué, Guide du Géologue-voyageur, sur le modèle de l'agenda de Léonard. 2 Vols. 18. 3 ℔ 12 ℊ.

Clauzel, Explications du Maréchal Clauzel. 1 Vol. 18. 1 ℔.

De Cormenin, Libelles politiques. 4 Vols. 18. 5 ℔ 8 ℊ.

Le Cour du Duc Jean IV., Chronique brabançonne par Jules de Saint Genois. 2 Vols. 18. 2 ℔.

Decandolle, Introduction à l'etude de la Botanique. 1 Vol. 8. 3 ℔ 8 ℊ.

Karr, Sous les Tilleuls. 2 Vols. 18. 1 ℔.

Paul de Kock, L'homme à marier. 18. 14 ℊ.

Mademoiselle de Maupin, Double Amour, par Th. Gautier. 2 Vols. 18. 2 ℔.

Magendie, Leçons sur les phénomènes physiques de la vie. 1 Vol. 18. 1 ℔ 3 ℊ.

Marmier, Lettres sur l'Islande. 18. 1 ℔.

Mémoires du Chevalier d'Eon. 3 Vols. 18. 3 ℔ 8 ℊ.

Outre-mer par Maynard de Queilhe. 2 Vols. 18. 1 ℔.

Pitié pour elle, par Couailhac. 2 Vols. 18. 2 ℔.

Sand, Lettres d'un voyageur. 2 Vols. 18. 2 ℔ 12 ℊ.

Souvenirs d'une Créole. Mémoires de la Comtesse Merlin. 3 Vols. 18. 3 ℔.

[2132.] So eben ist erschienen:

Teatro italiano. gr. 8. vélin. geh.

No. 2. La pace domestica. Commedia in 3 atti, in prosa, di Alberto Nota. 4 ℊ.

– 3. La lusinghiera. Commedia in 5 atti di Alberto Nota. 6 ℊ.

Monatlich erscheinen 1—2 Stücke (Nr. 4 u. 5 sind von Federici und Manzoni), 8 bilden einen Band, der auch mit besonderm Titel eleg. cart. ausgegeben wird.

Handbuch der Zahnheilkunde, enthaltend Anatomie und Physiologie, materia medica dentaria und Chirurgie, nach 43jähriger Erfahrung dargestellt von *C. J. Linderer* und *Jos. Linderer*. Mit 18 lithogr. Tabellen. gr. 8. 3 ℔.

Um Bestellungen bittet

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg.
in Berlin.

[2133.] So eben ist erschienen:

Répertoire du théâtre français à Berlin:

No. 169. L'homoeopathie. Comédie-Vaudev. p. Fournier. 4 ℊ.

– 170. Un bonheur ignoré. Comédie p. Léonce. 4 ℊ.

– 171. L'heureuse erreur. Comédie p. Patrat. 6 ℊ.

– 172. **La caméraderie,** comédie en 5 actes p. *Scribe*. 8 ℊ.

Wir bemerken, daß obige Stücke genau mit dem Pariser Original übereinstimmen und durchaus keine Censurstriche erlitten haben. Durch großes Octavformat und Correctheit zeichnet sich diese Ausgabe vortheilhaft aus. Auf Verlangen versenden wir das Répertoire à cond.

Berlin.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg.

[2134.] **à Condition**
versendet das Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar:

Das Thüringer Waldgebirge,
nach seinen physischen, geographischen, statistischen und topographischen Verhältnissen geschildert.

Ein Wegweiser für Reisende
zu den Merkwürdigkeiten des Thüringer Waldes und seiner nächsten Umgebung.

Von
Prof. Dr. H. L. W. Völker zu Erfurt.
690 Seiten gr. 12. 1836.
Mit einer großen Karte vom Thüringer Waldgebirge.
Cartonnirt, 3 ℔. od. 5 fl. 24 kr. rh.
Die Karte besonders 1 ℔. oder 1 fl. 48 kr.

Das Werk hat die Bestimmung, gebildeten Reisenden jeder Classe als Wegweiser zu dienen. — Das ganze Werk ist aus vieljährigen Bereisungen und eigenen Untersuchungen des Verfassers hervorgegangen, und sind darin viele interessante und bemerkenswerthe Gegenstände aufgeführt, welche in den bisherigen Beschreibungen des Thüringer Waldes keine Erwähnung fanden. Eben so ist auch die beigegebene Karte reichhaltig mit Andeutungen ausgestattet, welche für Reisende interessant und nützlich sein können.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/5

[2135.] Bei Unterzeichnetem ist eben erschienen:
Bauer, Zeitschrift für speculative Theologie. 2. Band 2. Stück.

Um meinen Herren Collegen und mir unnütze Kosten und Mühe zu ersparen, bitte ich, mir gefälligst bald anzeigen lassen zu wollen, wie viel ich Exempl. davon zur Continuation senden soll. Ohne eine solche Anforderung versende ich aus oben angegebenem Grunde nichts.

F. Dümmler in Berlin.

[2136.] Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:
Besnard, Dr., das Titan und seine Verbindungen. Inaugural Abhandlung. gr. 8. br. 6 ℳ. oder 24 kr.
*Maffei, Dr. J. Ritter von, theoretisch-praktische italienische Sprachlehre für öffentlichen, Privat- u. Selbst-Unterricht. 2., ganz umgearbeitete, verb. und vermehrte Auflage. gr. 8. 24 Bogen. 1 fl. 36 kr.

NB. Diese „italienische Sprachlehre" debitire ich nur in Süddeutschland. Für den Norden hat Herr G. Franz den Debit.

Murel, Inspector. Gemälde-Sammlung in München Sr. K. Hoheit des Dom Augusto, Herzogs von Leuchtenberg ꝛc. In Umrissen auf Kupfer mit deutschem und französischem Texte. 4—8. Lief. gr. 4. à 1 ℛ 4 ℳ. oder 2 fl.
de Taillez, Prof. Dr., kurzgefaßte französische Grammatik, nebst zweckmäßigen Uebungen zur leichten und gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Nach einem ganz neuen Plane bearbeitet. 1. Heft. 3. Auflage. gr. 8. broch. 9 ℳ. oder 36 kr.
Ueber die Feier der Kirchweihen im Königreiche Bayern. Mit einer Zugabe, betreffend den pfärrlichen oder öffentlichen Gottesdienst in Altbayern. gr. 8. broch. 4 ℳ. oder 18 kr.

Da ich keine allgemeine Versendung machte, so belieben diejenigen, die sich Absatz versprechen und noch keine Exemplare erhielten, solche gefälligst zu verlangen.

München, im Mai 1837.

Joseph A. Sinsterlin.

[2137.] In meinem Verlage erschien so eben:
Treviranus, G. R., Resultate neuer Untersuchungen über die Theorie des Sehens und über den innern Bau der Netzhaut des Auges. Mit 2 Stein- und 4 Kupfertafeln. Herausgegeben nach dem Tode des Verfassers und begleitet mit einer Vorrede vom Geheimen Rath Tiedemann.

Auch unter dem Titel:
Beiträge zur Aufklärung der Erscheinungen und Gesetze des organischen Lebens. 1. Bdes 3. Heft. gr. 8. geh. 1 ℛ 8 g ℳ.

Handlungen, welche unverlangt keine Nova annehmen, wollen gütigst ihre Bestellungen einsenden.

Bremen, im Mai 1837.

Joh. Georg Heyse.

[2138.] Wir zeigen hiermit an, daß so eben Reinhard's Nosologie, 2. Bd., Bogen 16—Ende die Presse verlassen hat, und ersuchen diejenigen verehrlichen Handlungen, die dieselben noch als Rest zu erhalten haben, gefälligst zu verlangen.

Würzburg, d. 11. Mai 1837.

C. Etlinger'sche Buchhdlg.

[2139.] Taschenbücher zu herabges. Preisen (netto baar):
Orphea 1824—31. 2 ℛ 12 ℳ. Einz. 24—28. à 7 ℳ. 29—31 à 10 ℳ.

Bei Abnahme von 10 Exemplaren ein Freiexpl., bei 15 zwei, bei 20 drei. Sämmtl. 64 Kupfer ap. beste Abdrücke, auf groß. Papier 2 ℛ 12 ℳ.; einz. Jahrgänge (8 Kpfr.) 9 ℳ.

Bei Abnahme von 10 Expl. ein Freiexemplar, bei 15 zwei, bei 20 drei.

Huldigung den Frauen. 1827. 5 ℳ. 28. 29 à 6 ℳ.
Fortuna. 1829. 5 ℳ. 31. 7 ℳ.
Zum geselligen Vergnügen. 1826—28 à 7 ℳ.
Rheinisches Tschnbch. 1824. 5 ℳ. 33 u. 34 à 9 ℳ.

Bei Abnahme von 10 Exempl. ein Freiexpl. bei 15 zwei, bei 20 drei.

Berliner Kalender. 1832. 1833. à 12 ℳ.

Sämmtl. Taschenbücher sind neu, theils brosch. und größtentheils geb. und mit Goldschn.

Berlin.

H. A. Wolff.
(Leipzig, durch Herrn Frohberger.)

[2140.] Offerte.

Von „Graffs, althochdeutschem Sprachschatze oder Wörterbuch der althochdeutschen Sprache" ꝛc. kann ich 1 Ex. 1—8. Lief. billig ablassen.

J. S. Hartknoch in Leipzig.

[2141.] J. Dirnböck's Buchhandlung in Prag offerirt:
Adelung's grammat.-krit. Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen. Mit Soltau's Beiträgen revidirt und berichtigt von Schönberger. 4 Thle. 4. Wien 1811. 6 ℛ 16 ℳ. sächs. baar.

[2142.] Aeußerst wohlfeile und seltene Werke in C. M. bei Herrmann Wohl in Prag:
Baronius, C., Annales ecclesiastici. 13 Tom. Fol. Mogunt. 1601. Pagi, Critica hist. chron. in universos annales ecclesiast. Baroni. 4 Tom. Col. Albor. Fol. 1705. zusammen 17 Bde. 24 fl.
Gregorius, Comment. theologicorum. 4 Tom. Fol. Ingolstadi, 1603. 16 fl.
— de rebus fidei hoc tempore. Fol. Paris 1610. 4 fl.
Augustini Opera. Tomis decem comprehensa. Fol. Lugduni 1586. 20 fl.
Hieronymus, Opera omnia quae reperiri potuerunt. 4 Tomi. Fol. Paris, 1602. 16 fl.
Tiraquelli, A., Opera omnia, quae hactenus extant. 7 Tom. Fol. Francf. 1554. 10 fl.
Chrysostomus, J., Opera. 5 Tom. Fol. Paris 1568. 16 fl.
Henschenii et Papebrochii Acta sanct. Aprilis. 3 Tom. Fol. Antv. 1655. 8 fl.
Historiae Pontificale Romanorum et S. R. Cardenalium ab initio nascentis ecclesiae usque ad Urbanum VIII pont. max; auctoribus Biacensi, Morali et Bassanensi. 2 Tom. Fol. c. fig. Romae, (Typis Vaticanis.) 1630.

Sämmtliche Werke, so wie viele andere sind daselbst zu haben in Schweinsleder gebunden und sehr gut erhalten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/6

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2143.] Ed. Frege in Güstrow sucht billig, roh oder gebunden, wenn auch schon gebraucht und unter vorheriger Preisanzeige:
1 Casanova, Memoiren. 12 Bände.
1 Schiller's Werke. Tasch. Ausgabe. Bdchn. 1—9 apart.

[2144.] W. G. Korn in Breslau sucht zu einem billigen, vorher anzuzeigenden Preise:
1 Krünitz, Encyclopädie. Bd. 124 bis 165. Das Exemplar darf gebunden und gebraucht, muß aber gut erhalten sein.

[2145.] Karl Aue in Altona sucht:
1 Purkinje Badania w przedmiocie fiziologii momy Ludzkiéj. Krakau 1836.
1 Lebrenz de vera Jonae interpretatione.
1 Jakob, über Cursus und Studienplan für Cameralisten. Reinicke u. Comp. Halle.
— Theorie und Praxis in der Staatswirthschaft.
1 Nicolai, Wegweiser d. d. Sternenhimmel.

[2146.] Die literarisch-artistische Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in München sucht billigst und bittet um vorherige Preisanzeige:
1 Sturm, Deutschlands Flora, compl. oder auch einzelne Hefte.
1 Oeuvres de Voltaire, ed. de Deux Ponts. Tom. 2e. 70.

[2147.] C. A. Kümmel in Halle sucht zum Ladenpreise:
1 C. Fr. von Schubert's sämmtliche Gedichte. 1. Band. Frankfurt, Herrmann'sche Buchh.

[2148.] Die Schulbuchhandlung in Braunschweig sucht unter vorheriger Anzeige:
1 Selchow, Magazin f. deutsche Rechte und Geschichte, 2. Bd. 783. (Fehlt bei Meyer in L.)

Uebersetzungs-Anzeigen.

[2149.] **Zur Vermeidung von Collisionen.**

Bei mir wird nächstens erscheinen und ist bereits unter der Presse:

W. Stokes, M. Dr.

correspondirendes Mitglied der med. chirurg. Gesellschaften zu Berlin und Leipzig, Ehrenmitglied der Hunter'schen Gesellschaft zu Edinburgh, Arzt am Meath Hospitale zu Dublin etc.

Abhandlung
über
die Diagnose und Behandlung der Krankheiten der Brust.
Erster Theil.
Krankheiten der Lunge und Luftröhre.
Aus dem Engl. von Dr. *Gerh. v. d. Busch.*

Bremen, den 1. Mai 1837.

Joh. Georg Heyse.

[2150.] Unter der Presse befindet sich und erscheint in 14 Tagen eine Uebersetzung von Dr. Krupp, von Laënnec et Andral, notes et additions au traité de l'auscultation médiate de Laënnec. I. partie.

[2151.] Uebersetzungs-Anzeige.

Binnen Kurzem erscheint in meinem Verlage:

La maison rouge, par E. Souvestre

übersetzt von J. Schoppe, als 5. u. 6. Band von Souvestre's Schriften.

Altona, den 12. Mai 1837.

J. S. Hammerich.

Vermischte Anzeigen.

[2152.] Statt Circulair.

Indem ich hierdurch Nachricht von dem Tode meines geliebten Schwiegervaters, des Herrn Jos. Sigmund, gebe, der am 12. Mai d. J. in seinem 69. Jahre in Folge eines Magenübels starb, verbinde ich damit zugleich die Anzeige, daß ich dessen hinterlassenes Geschäft mit allen Activen und Passiven übernommen habe und unter der bisherigen Firma fortführen werde. Ich bitte daher, das ihm geschenkte Vertrauen auf mich überzutragen, für welches ich mich durch Ordnung und Pünktlichkeit stets dankbar bezeigen werde.

Klagenfurth.

Mit Hochachtung und Ergebenheit
Eduard Liegel,
wird zeichnen: Jos. Sigmund'sche Buchh.

[2153.] In Bezug auf meine Bekanntmachung vom 7. März dieses Jahres zeige ich hiermit ergebenst an, daß die zwischen mir und dem Herrn Hofbuchhändler Gumpert zu Coburg über den Verkauf der Sinner'schen Sortimentsbuchhandlung bestandenen Differenzen durch Vergleich beseitigt sind. Ich nehme deshalb meine in der oben angezogenen Bekanntmachung niedergelegte Zahlungsweigerung zurück und werde alle, während meines Geschäftsbetriebes für die Sinner'sche Sortimentsbuchhandlung eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen unvergessen sein.

Meine Herren Collegen werden mich nun sehr verbinden, wenn sie mir baldigst Rechnungsauszüge übersenden. Sie können dann einer schnellen Regulirung der etwa differirenden Rechnungen und alsbaldiger Saldo-Zahlung ohne Uebertrag entgegensehen. Meine Geschäfte unter der Firma Sinner'sche Hof- oder Sortimentsbuchhandlung in Coburg gingen bis Ende August v. J., wie Ihnen bereits bekannt sein wird. Die Saldis meiner später unter meinem eigenen Namen und von hier aus gemachten Geschäfte sind bereits durch meinen Commissionair Herrn Ed. Eisenach in Leipzig bezahlt. Sämmtliche Remittenden müssen bei Durchlesung dieses bereits in Ihren Händen sein.

Sonnenberg, den 16. Mai 1837.

Hochachtungsvoll
C. A. Mylius.

[2154.] **Lange's Städteansichten.**

Herrn Krieger's Verlagshandlung giebt 3 Hefte mit Ansichten von Cassel heraus und glaubt einen größeren Absatz zu erzielen, indem sie solche „Supplement zu meinen Städteansichten" nennt. Ich muß jedoch die Subscribenten meiner Städteansichten hierbei aufmerksam machen, daß die interessantesten Punkte von Cassel, bereits von meinem Zeichner aufgenommen, in nicht gar langer Zeit erscheinen werden. — Wem also an einem gleichförmig durchgeführten Werke liegt, wird sich nicht die Krieger'schen Ansichten als ein Supplement zu den meinigen anschaffen, sondern gewiß gern warten, bis die Cassler Ansichten in meinen Städteansichten erscheinen.

Darmstadt, den 15. Mai 1837.

Gustav Georg Lange.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/7

[2155.] Zur Uebernahme und Besorgung von Commissionen ist sehr gern bereit

Ludwig Schreck in Leipzig.

[2156.] Zwei Exemplare des neuesten Verlagskataloges erbittet sich von jedem Herrn Verleger

Ferdinand Hirt.

Breslau, Ostermesse 1837.

[2157.] Beck & Fränkel in Stuttgart bitten um Zusendung von

2 Ex. katholischer Theologie, Gebet-Bücher ꝛc.
4 à 6 Ex. wissenschaftlicher medicinischer Werke.

[2158.] Bitte um gefäll. Zurücksendnng von:
Schwab, Dr. K. L., allgem. Pathologie der Hausthiere. 3. Aufl.
Hauber, Mich., Gebetbuch f. kathol. Christen. 4. Aufl.
da die Auflagen zu Ende gehen, und baldigst neue veranstaltet werden.

Jos. A. Sinsterlin in München.

[2159.] Da von „Scholz, Aufgaben zum Zifferrechnen", 2. und 3. Heft in wenigen Wochen eine neue Auflage erscheint, so bitte ich die verehrlichen Handlungen, welche Exemplare davon zu remittiren berechtigt sind, auf das Freundlichste, dieselben gefälligst recht schleunig zurückzusenden. Sobald die neue Auflage ausgegeben sein wird, kann ich durchaus kein Exemplar mehr zurücknehmen.

Halle, 19. Mai 1837.

Ergebenst
Eduard Anton.

[2160.] Stellegesuch.

Ein mit empfehlenden Zeugnissen versehener, militairfreier junger Mann von 24 Jahren, welcher seit 5 Jahren in einer bedeutenden Sortiments- und Verlagshandlung in einer der ersten Universitätsstädte Deutschlands zur Zufriedenheit seines Principals arbeitet, wünscht zum 1. Juli a. c. seine gegenwärtige Stellung mit einer andern zu vertauschen. Derselbe ist mit allen Zweigen des Buch- und Musikalien-Handels wohl vertraut, eignet sich also besonders für ein Geschäft, wo diese Branchen vereinigt sind; er sieht jedoch weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung. Geneigte Offerten unter der Chiffre H. J. wird Herr A. Frohberger die Güte haben weiter zu befördern.

[2161.] Durch 11 Jahre — inclusive meiner Lehrzeit — arbeitete ich in dem Geschäfte des Herrn Johann Millikowski; theils in Tarnow, theils in Lemberg. In der erstern Stadt war ich durch 4 Jahre Geschäftsführer der dortigen Filiale des genannten Herrn. Um in dem gewählten Berufe die größtmögliche Vielseitigkeit zu erlangen, wünsche ich in einer bedeutenden auswärtigen Buchhandlung ein Unterkommen zu finden. Auf bedeutenden Salair mache ich nicht Anspruch, wohl aber auf eine freundliche Behandlung. Denjenigen Herren Buchhändlern, die auf mich reflectiren wollen, kann ich meine Zeugnisse sogleich einsenden, und werden mich Briefe sicher bei oben genanntem Herrn finden.

Lemberg, 10. Mai 1837.

Ludwig Zamarski.

[2162.] Ein empfehlungswerther junger Mann, welcher seine buchhändlerische Laufbahn in Süddeutschland begonnen, und nach beendigter Lehrzeit zur größten Zufriedenheit seiner Principale in Norddeutschland fortgesetzt hat, sucht eine seinen Fähigkeiten und Kenntnissen angemessene anderweitige Anstellung. Sein bemittelter Vater ist gern erbötig, für ihn Caution zu stellen, im Fall dies bei einer etwaigen Geschäftsführerstelle erfordert würde. Nähere Auskunft ertheilt E. F. Steinacker in Leipzig.

[2163.] Eine Meßwohnung in der Nähe der Buchhändlerbörse ist nebst Niederlage von Michaelis d. J. an zu vermiethen und in Nr. 754 am Nikolaikirchhof zu erfragen.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur:

d'Arlincourt, Le solitaire. 12me éd. 8. Paris. 3 fr.
Blaze, La vie militaire sous l'empire etc. 2 vols. 8. Paris. 15 fr.
Boileux, Commentaire sur le code civil etc. 3me éd. par Poncelet. Tom. 3. 8. Paris. 8 fr.
Broutta, Cours de droit militaire. 8. Paris. 6 fr.
Cap, Principes élémentaires de pharmaceutique, etc. 8. Paris. 6 fr. 50 c.
Chaumière, la, irlandaise. Conte, trad. de l'allemand. 18. Strasb.
Création de l'homme, etc. 1re livr. 8. Paris. 3 fr. 50 c.
Damiron, Cours de philosophie. 2de éd. 3 vols. 8. Paris. 18 fr.
Dassance, Nouv. bibliothèque des prédicateurs etc. Tom. 7. 8. Paris. 4 fr.
Encyclopédie des connaissances utiles etc. Tom. 18. 18. Paris. 35 c.
Fournier des Ormes, La peinture Poëme etc. Paris. 7 fr. 50 c.
Gence, Notice biographique du philosophe franç. A. Lasalle, etc. 8. Paris. 4 fr.
Genouille, Abrégé de l'histoire ancienne etc. 12. Paris. 3 fr.
* d'Hanens, Mémoire sur l'influence des chemins de fer etc. 8. Bruxelles. 8. n. 8 gl
Krosnowski, Almanach historique. 18. Paris. 6 fr.
Lamotte, Cours méth. de dessin linéaire etc. 5me éd. 8. Paris. 5 fr.
Legrand, De l'or dans le traitement des scrofules. 1er mémoire, etc. 8. Paris.
Livre, le, Du très-chevalereux comte d'Artois etc. 4. Paris. 30 fr.
Martin Saint-Ange, Circulation du sang chez le foetus etc. 2me éd. 4. Paris.
Mémoires de Fleury, de la comédie française. T. 5. 8. Paris. 7 fr. 50 c.
Morand, Histoire philosophique des sciences. 1re livr. 8. Paris. 50 c.
Ollivier, Traité des maladies de la moëlle épinière etc. 3me édit. 2 vols. 8. Paris. 15 fr.
Quatremère de Quincy, Essai sur l'idéal, etc. 8. Paris.
Rabelais, Oeuvres. 8 Paris. 11 fr.
Réfractaire, le, ou une nuit de la mi-carème. Vaudeville par Mallian et Cormon. 8. Paris. 40 c.
Renouard, Annales de l'imprimerie des Etienne, etc. 1re partie. 8. Paris. 7 fr. 50 c.
Sénac, le christianisme etc. 2 vols. 8. Paris. 15 fr.
Suau de Varennes, Les matelots parisiens. Roman. 2 v. 8. Paris. 15 fr.
Volny l'Hotelier, Amélie ou mes dernières illusions. 2 v. 8. Paris. 15 fr.

Redacteur: E. Avenarius.

Druck von B. G. Teubner. Commissionnair: Adolf Frohberger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370526/8